

PC Nötzli greift dem Unternehmer unter die Arme

Buchhaltung? Das Wort lässt viele erschauern. Doch neue Software hilft. Der PCtip hat sich selbst ans Verbuchen gewagt und zieht Bilanz: Drei Lösungen sind besonders empfehlenswert.

• von Bernard Kohli

Irgendwo im Büro liegt sie, die alte, etwas verstaubte Pappkartonschachtel. Darin befindet sich keine Schmetterlingsammlung, sondern bereits vergilbte Quittungen, Bankbelege und Rechnungen. «Das ist meine Buchhaltung», sagt die junge Unternehmerin, die erst vor kurzem den Sprung in die Selbständigkeit gewagt hat.

Exakt diese «Chaoten-Zielgruppe» wird von Anbietern diverser Buchhaltungssysteme heiss umworben. Der Markt scheint nicht ausgereizt zu sein. Denn Klein- und Mittelunternehmen (KMU), von denen in der Rezession immer mehr entstehen, können sich keinen teuren Buchhalter leisten. Und Populär-Software wie Money oder Quicken kommt für sie kaum in Frage, denn die billigen Budget-Planer sind zu wenig flexibel und entsprechen nicht dem neuen KMU-Kontenrahmen, der den alten Käfer-Plan abgelöst hat.

Buchhaltungssysteme für Profis folgen dem KMU-Rahmen mehr oder weniger. Der Markt ist in Bewegung. Fast alle drei Monate drängen neue, moderne Systeme auf den Markt. Wie beispielsweise die darstellungsmässig revolutionäre «automatische» Buchhaltung für Kleinbetriebe namens Clarina. Vor etwas mehr als einem Jahr lanciert, zählt Clarina bereits eine grosse Fangemeinde. Die Software will eine in vielen Köpfen festgefahrene Meinung verändern. Schon beim Aufstarten erwartet den Anwender keine langweilige Buchungsmaske. Ein buntes Bild einer kleinen Fabrik erfreut ihn. Auf Häusern und Bergen liegt Schnee.



Immer genau den Kontostand wissen

Liselotte Trachsel von der gleichnamigen Landmaschinenfirma aus Mettmenstetten ZH schmeisst neben dem Haushalt mit Kindern ganz alleine die Buchhaltung der Firma, die sie zusammen mit ihrem Mann betreibt. Wieso mit Sesam? «Es war keine grosse Umschulung nötig und ich konnte selbständig die gesamte Buchhaltung führen.» Als weitere Vorteile nennt Liselotte Trachsel die grosse Übersichtlichkeit. «Wir wissen immer ganz genau, wo wir mit unserer Firma stehen.»

Tip

PC Nötzli ohne Absturz

Setzen Sie sich unbedingt etwa eine Stunde mit einer Fachperson (Treuhänder oder Buchhaltungsexperte) zusammen. Ziel: Festlegung der Bedürfnisse an die Software und Erstellen eines provisorischen Kontorahmens. Mit diesen Informationen lässt sich die Software-Evaluation besser vornehmen. Software-Händler können mit dem provisorischen

schen Kontoplan einschätzen, ob das Adaptieren des Kontorahmens kostenlos ist oder wieviele Stunden Aufwand zu welchem Preis nötig werden. Falls Zweifel aufkommen, verlangen Sie eine kostenlose Demoversion und testen Sie diese in aller Ruhe zu Hause.

Nicht vergessen: Vor dem Kauf müssen Sie sich unbedingt über die Kosten und Schulungsmöglichkeiten erkundigen.

Buchhaltungssoftware ohne Support verursacht nur Ärger. Unbedingt sollte deshalb möglichst günstig Kompetenz für sowohl softwaretechnische als auch buchhalterische Probleme verfügbar sein. Meiden Sie kopiergeschützte Software, bei der nach Problemen oder einem Festplattencrash eine Neuinstallation der Buchhaltung nur mit einem für teures Support-Geld erkauften Passwort möglich ist.

Eine heile Welt für unerfahrene Buchhalterinnen und Buchhalter. Unverständliche Ausdrücke wie Debitoren, Kreditoren oder liquide Mittel werden durch verständliche Wörter wie Lieferanten, Kunden, Bank und Bargeld ersetzt. Beim Anklicken der verschiedenen Ausdrücke wird eine Auswahl von Transaktionen angeboten.

Die traditionellen Buchungssätze sind im System hinterlegt und der Benutzer muss nur noch den Grund der Aktion von Hand eintragen. Wird für eine bereits eingebuchte Rechnung weniger als geplant bezahlt, fragt das System beim Einbuchen der Zahlung automatisch: «Anzahlung oder Skonto.» Die gewünschte Transaktion ist anzuklicken und fertig. Mehrwertsteuer-Abrechnungen, Lohnabrechnungen, kurzfristige



FOTOS: MARKUS ZITZ

MwSt.-Abrechnung in 15 Minuten versandbereit

Vor sieben Jahren ist Unternehmer Herbert Wyss aus Sattel im Kanton Schwyz auf Abacus gestossen. Spontan nennt er vier Vorteile der Software: Extrem anwenderfreundlich, nach jeder Buchung sind die Kontensaldi per Knopfdruck sofort abrufbar, Fehlbuchungen müssen nicht storniert, sondern können einfach überschrieben werden und die quartalsweise fällige Mehrwertsteuer-Abrechnung sei in 15 Minuten versandbereit. Die Nachteile? «Es sind mir wirklich keine bekannt!»

Erfolgsrechnungen und auch der Jahresabschluss lassen sich einfach und schnell bewältigen.

Und wie steht's mit der Schulung? «Wir bieten mit dem KV Schaffhausen für 75 Franken einen Abendkurs an», sagt Stephanie Schultze-Quentell von Clarina. Ein Abend soll ausreichen, um die tägliche Buchhaltung erfassen zu können. Etwas mehr Schulungsaufwand benötigt Branchenleader Abacus. Robert Koch, PC- und Buchhaltungsprofi bei der Kaufmännischen Handelsschule in Zürich, trimmt in sieben Abenden für 380 Franken alle, vom Anfänger über den Buchhalter Nötzli bis hin zum gestandenen Unternehmer. Das Abacus-System ist nicht so spielerisch wie Konkurrent Clarina, doch umso

flexibler. «Von der Einzelfirma bis zum Konzern mit Tausenden von Angestellten und Hunderten von Millionen Umsatz bietet Abacus passende Software-Bausteine, die keine Wünsche übrig lassen», sagt Koch. Ein weiterer Vorteil dürfte neben einer verständlichen Handhabung die Verbreitung und der Support des Herstellers sein. Am Hauptsitz in St. Gallen kümmern sich über 70 Angestellte um die Kunden. Den Ansprüchen von Kleinstfirmen wird Abacus seit 1993 mit Abacus Light gerecht. Für 900 Franken lässt sich die Buchhaltung bis ins Detail erfassen, Mehrwertsteuer spielend abrechnen und via Excel-Schnittstelle können Auswertungen gemacht werden, mit denen auch Kreditfachleute der konservativsten Banken überzeugt werden. ►

Schulungskosten

Abacus: Geschult wird in St. Gallen, Luzern, Bern, Schaffhausen und Zürich durch den Hersteller selbst oder das KV. Kosten: zwischen 380 und 480 Franken

Sesam: Geschult wird in Baar, Basel, Bern, Olten, St. Gallen und Zürich durch die Softinc AG. Die Kosten betragen 565 Franken.

Clarina: Geschult wird am KV Schaffhausen (weitere KVs geplant) oder beim Händler. Ab Fr. 75.- ist das nötige Rüstzeug erhältlich.

WinWay_Z: Geschult wird in Vevey durch die Softplus AG. Die Kosten betragen 890 Franken.

Data Win: Geschult wird in Zug durch die Variatrading AG (Rüstzeug ab 80 Franken).

Mercator II: Geschult wird beim Kunden durch die Kaiser Software AG oder durch den Händler. Kosten: Fr. 154.- pro Stunde.

PC-Kaufmann: Geschult wird beim Kunden durch die KHK Software AG. Der Preis: Fr. 565.-

Office Maker: Geschult wird beim Kunden durch die Micro Consulting AG für Fr. 185.-

Shakehands: Geschult wird in Bern oder beim Kunden durch Shakehands Ltd. ab Fr. 360.-

Praxis

Buchhaltung

Buchhaltungen für Klein- und Mittelunternehmen (KMU)

Name/Version	Anzahl CH-Anwender	Kosten* in Fr.	Hotline	Kosten für Updates	benötigter Speicher**	Excel-Anschluss	System	Fax-Back	Bemerkung
Abacus/Light	25'000	900.-	im Wartungsvertrag	300.-	8/8 DOS, 12/12 Win	inklusive	DOS/Win	010	seit 1986 auf dem Markt
Sesam/Lite	14'000	950.-	Telefon: Fr. 3.- pro Min.	154.-	7/8	450.-	DOS/Win	011	seit 1986 auf dem Markt
Clarina	2000	395.-	Telefon: Fr. 3.13 pro Min.	1. Jahr gratis 2. Jahr 40.-	16/8	keine	Win	012	seit 1996 auf dem Markt
WinWay_Z/Light	4000	495.-	Telefon: Fr. 4.23 pro Min. Fax/E-Mail: 180.- 1/2 Jahr	50.- bis 200.-	15/5	keine	Win	013	seit 1992 auf dem Markt, Hotline in 4 Sprachen
Data Win	2000	240.-	ja, gratis vom Hersteller	50.- bis 75.-	3,5/4	inklusive	Win	014	seit 1988 auf dem Markt
Office Maker/Standard	2000	900.-	ja, Telefon gratis via Modem Fr. 3.-/Min.	1. Jahr gratis 2. Jahr 135.-	10/16	inklusive	Win/Mac	015	seit 1987 auf dem Markt
Mercator II	488	920.-	Telefon: Fr. 2.60 pro Min.	20.-	10/32	inklusive	Win	016	seit 1987 auf dem Markt, Schnittstelle über OLE
PC-Kaufmann/Professional	19'700	1980.-	ja, gratis	keine	35/16	inklusive	DOS/Win	017	seit 1990 auf dem Markt
Shakehands/Balance	7000	720.-	Telefon: Fr. 2.13 pro Min.	unterschiedlich	12/8	inklusive	Win/Mac	018	seit 1994 auf dem Markt

* alle Preisangaben für Einplatz-Lizenz **benötigter Festplattenplatz/Arbeitsspeicher in MB

► Eine Software namens Sesam hat sich neben Newcomer und Senkrechstarter Clarina und Meister Abacus als relativ günstige Lösung bewährt. Seit 1993 auf dem Markt erhielt Sesam als erste Schweizer Buchhaltungssoftware das «Microsoft Office Compatible»-Siegel und wird heute von 14'000 Kunden eingesetzt. Wie bei Abacus lässt sich – im Gegensatz zu Clarina – die Sesam-Software auch für Auftragsbearbeitung und Adressenverwaltung einsetzen. Ebenfalls ist eine Light-Version für 950 Franken erhältlich.

Die Schweizerische Hotelfachschule in Luzern führt mit Sesam nicht nur die eigene Buchhaltung, sondern nimmt den Studenten gleich auch die Angst vor dem Tauchgang im Zahlen-See. Michel Péclard, Leiter der Administration, hat ehrgeizige Pläne. «Wir möchten künftig den Studenten die Aufgabe stellen, einen gesamten Monatsablauf des Luzerner Hotels Montana zu buchen, mit realen Zahlen, Lohn- und Mehrwertsteuer-Abrechnungen.» Den Sesam geöffnet hat auch die Handelsschule KV Basel. Im Fach

Rechnungswesen kommt Sesam zum Einsatz und die Schüler absolvieren die Prüfungen in Buchhaltung und Rechnungswesen auf der Sesam-Finanzbuchhaltung für Windows NT.

Wie steht's um die restlichen sechs wichtigen, auf dem Markt erhältlichen Systeme? WinWay_Z, Data Win, Office Maker, Mercator II, PC-Kaufmann und Shakehands erhalten nach einigen Tests das Prädikat gut. Sie sind alle von wichtigen Treuhänderfirmen und Organisationen zertifiziert. Und das ist ein wichtiges Auswahlkriterium, denn um genau zu prüfen, ob sämtliche auf dem Markt erhältlichen Systeme wirklich auch das bringen, was sie versprechen, müsste eine mittlere Buchhaltung während eines ganzen Jahres parallel auf allen Systemen geführt werden. Erst danach kann ein schlüssiges Urteil gefällt werden. Beim Abschluss treten nämlich die häufigsten Fehler auf. Oder Treuhänder, Kontrollstellen oder Steuerämter beanstanden das eine oder andere, was fatale und teure Folgen

haben kann. Korrekturen sind mühsam und benötigen fachmännischen Beistand. Und hat man das falsche Programm gewählt, hilft unter Umständen auch der Hersteller nicht weiter, weil er zu wenig buchhalterisches Know-how hat oder vielleicht das System gar nicht mehr produziert.

Wer sich an eins der in der Tabelle aufgeführten Systeme hält, wird keine unangenehmen Überraschungen erleben und bucht auch mit den jährlichen vom Fachmann empfohlenen Korrekturbuchungen noch weit günstiger als mit einer Pappkarton-Buchhaltung.

Ausbildung

Schulbank drücken unerlässlich

Ein potentieller Kunde erhält fast überall die gleiche Antwort: «Unsere Programme sind besonders anwenderfreundlich und benötigen wenig Ausbildungszeit.» Das mag auf die Bedienung der Software zutreffen, doch damit ist es im Bereich Buchhaltungssoftware längst nicht getan!

Bevor ein System installiert wird, ist eine Sitzung beim Buchhaltungsexperten oder Treuhänder und schliesslich eine Schulung zwingend. Um nur einen wichtigen Grund zu nennen: Die Buchhaltungsprogramme enthalten einen allgemeinen Kontenrahmen, der individuell auf die Firmenbedürfnisse angepasst werden muss. Unterlassungssünden werden vorerst nicht bemerkt. Für den Abschluss am Ende des Jahres sind die Probleme aber programmiert, die ein aufwendiges und teures Korrigieren erfordern. Diese Rettungsübungen werden dann in der Regel von Fachleuten ausgeführt, die einen Stundenansatz von hundert bis dreihundert Franken verrechnen.



Vom Muffel zum Meister

Die Einzelfirma von Dieter Schmid aus Schaffhausen beschäftigt sich mit Erwachsenenbildung. Bis er Clarina kennenlernte, war Buchhaltung für Dieter Schmid ein absoluter Horror. «Clarina hat nicht nur unsere Buchhaltung, sondern auch mein Buchhaltungswissen verändert», sagt Schmid. Er sei vom Buchhaltungsmuffel zum Meister aufgestiegen, der seine Finanzen nun voll im Griff habe. Zudem sei er durch Clarina motiviert worden, viel mehr über Buchhaltung zu erfahren und zu lernen.